

Echtzeitalter

von Tonio Schachinger

Regie: Léon Haase

Bearbeitung: Léon Haase

Produktion: ORF/HR 2026, 56 Minuten

Mit 'Echtzeitalter' hat Tonio Schachinger einen Roman geschrieben, der den Blick auf das Erwachsenwerden im 21. Jahrhundert neu vermisst. Ausgezeichnet mit dem Deutschen Buchpreis 2023, schafft er ein Porträt einer Generation, die zwischen den Ansprüchen der analogen Welt und den Möglichkeiten des Digitalen ihren eigenen Weg sucht.

Adam Soboczynski trifft mit seiner Rezension in der Wochenzeitung 'Die Zeit' ins Schwarze. Er schreibt, dass Tonio Schachinger mit 'Echtzeitalter' 'dem schlimmsten und schönsten Lebensabschnitt ein Denkmal gesetzt hat: der Schulzeit.' Wir alle erinnern uns an sie. Für manche war sie wunderbar, für andere anstrengend und zermürend. Für den Protagonisten in 'Echtzeitalter', den 15-jährigen Till Kokorda, ist die Schulzeit vor allem eines: ein Balanceakt zwischen Anpassung und Rückzug.

Er besucht ein traditionsreiches Wiener Eliteinternat: einen Ort, an dem Bildung, Disziplin und gesellschaftliche Erwartungen den Alltag bestimmen. Unter der strengen Autorität seines gefürchteten Deutschlehrers Dolinar gerät Till immer stärker in einen Konflikt: er möchte dazugehören und er selbst sein. Während die Schule den klassischen Bildungskanon verteidigt, entdeckt er an einem ganz anderen Ort seine Leidenschaft und seine Freiheit: im Strategiespiel Age of Empires II. Dort wird er, ohne dass sein Umfeld wirklich etwas davon weiß, zu einem der besten Spieler der Welt.

Tonio Schachinger erzählt in 'Echtzeitalter' von dem Wunsch, den eigenen Platz in einer komplexen Wirklichkeit zu finden. Es ist eine Geschichte über Identität, Freiheit und die Suche nach Zugehörigkeit, klug beobachtet, poetisch erzählt und von zeitloser Relevanz.

Chris Pichler, Tilman Tuppy, Christian Dolezal, Franziska Hackl, Julian Valerio Rehrl, Fabian Cabak, Alex Kapl, Marko Kerezovic, Simon Morzé, Martina Spitzer, Johanna Orsini, Petra Morzé, Reinhold G. Moritz, Isabella Martini Keider